

Zeitkaskaden

von Martin Wettstein

Vision über die Zeit

Oft beinhaltet grosse Kunst drei Zeitelemente: Den traditionellen Bezug zur Vergangenheit, den aktuellen Bezug zur Gegenwart und drittens eine Zukunftsvision, die sich aus diesen Verknüpfungen herausbilden kann.

Dieses Projekt für Chor und Kammerensemble soll das Zeitempfinden des Publikums und der Ausführenden vertiefen, soll historische Zusammenhänge spür- und hörbar machen, die musikalische Gegenwart durch Vergangenes beleuchten und dadurch auch ein Fenster in die Zukunft öffnen.

Was ist die Ewigkeit inmitten der Zeit, wie es einmal der grosse Mystiker Meister Eckhart formulierte? Welche Elemente in der Musik sind dem Wandel der Zeit unterworfen, sind „im Rhythmus“ – dieser Begriff heisst ja ursprünglich „Fluss“? Was hingegen bleibt gleich und wird sich nie verändern?

Die Kunst als Teil des universalen Systems kann diese Frage nicht vollständig beantworten. Das muss sie aber auch gar nicht: Alleine die unvoreingenommene Auseinandersetzung mit dieser Frage kann tiefgreifende und spannende Musik entstehen lassen.

Das Auftragswerk des TaG

Meine eigene Komposition wird tief ins Mittelalter zurückgreifen und das Organum der Nôtre Dame Schule aufnehmen. Anfänglich wird diese faszinierende Musikform adaptiert und variiert. Im zweiten Teil springt diese Musik 800 Jahre nach vorne in die Gegenwart. Dieser Teil der Komposition reflektiert musikalisch die ferne Welt des Hochmittelalters, drückt Empfindungen des im Jetzt lebenden Künstlers über diese Musik aus.

Im dritten Teil fliesst alles zusammen: Die Musik wird phantastisch und reist virtuell in die Zukunft ins Jahr 2800 n.Chr. Wie stellt sich der Komponist die Welt in mittelferner Zukunft vor, was sind die Visionen, wie gestalten sich die Wünsche? Die Musik durchläuft eine Evolution, bestehende Informationen, zufällige Mutationen und grundlegende Gedanken formen und entwickeln diese Musik.

Wie mit der Musik verhält es sich auch mit dem zu vertonenden Text: Er wird teilweise aus der Vergangenheit übernommen, verändert und teilweise auch neu gedichtet.

Besetzung

- Ensemble TaG:
 - Flöte
 - Klarinette
 - Klavier
 - Schlagzeug
 - Streichtrio
- Gemischter Chor der Kantonsschule Rychenberg unter der Leitung von Jürg Rüthi

Uraufführung

- 16. und 17. Juni 2011 im Theater am Gleis, Winterthur